



IWW-Studienprogramm

Vertiefungsstudium

Modul IV: "Finanzmanagement"

2. Musterklausur

(120 Punkte)

Zu Übungszwecken können Sie die Klausur auf Ihrem Rechner abspeichern, mit einem PDF-Reader öffnen und Ihre Lösungen in die vorgesehenen Antwortfelder eintragen.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdruckes, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des IWW – Institut für Wirtschaftswissenschaftliche Forschung und Weiterbildung GmbH reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Dies gilt auch für jede Form der Kommunikation zwischen den Studierenden des IWW.

Aufgabe 1

48 Punkte

Nehmen Sie im Folgenden zu verschiedenen Aspekten des Leasinggeschäfts systematisch Stellung! Gehen Sie dabei im Hinblick auf institutionelle Aspekte von den in Deutschland typischen Gegebenheiten aus!

Erläutern Sie kurz und präzise die folgenden im Leasinggeschäft bedeutsamen Begriffe:

Vollamortisationsvertrag:

Teilamortisationsvertrag:

Grundmietzeit:

Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer:

Andienungsrecht:

Mietverlängerungsoption:

Kaufoption:

Quantitative und qualitative Analyse:

Aufgabe 2

37 Punkte

Die Eigenkapitalpositionen der PHOENIX AG weisen folgende Werte auf:

Grundkapital	300 Mio. Euro
Kapitalrücklage	240 Mio. Euro
andere Gewinnrücklagen	210 Mio. Euro

Die AG hat 30 Mio. voll eingezahlter Nennwertaktien ausgegeben, die alle die gleiche Ausstattung aufweisen. Die AG plant eine **nominelle Kapitalerhöhung**, bei der die anderen Gewinnrücklagen vollständig und die Kapitalrücklage im Volumen von 90 Mio. Euro aufgelöst werden sollen. Die neu auszugebenden Aktien sollen die gleiche Ausstattung aufweisen wie die bislang schon emittierten Aktien.

Im Folgenden finden Sie diverse Aussagen im Zusammenhang mit der bevorstehenden Kapitalerhöhung. Markieren Sie diese jeweils

- mit **R**, wenn Sie sie für richtig halten,
- mit **F**, wenn Sie sie für unzutreffend halten, oder
- mit **?**, wenn Sie der Meinung sind, dass sie je nach weiteren – hier nicht bekannten – Gegebenheiten zutreffen können, aber nicht müssen.

- a) Erläutern Sie einleitend kurz den Begriff „nominelle Kapitalerhöhung“ und zeigen Sie den Unterschied zur „ordentlichen Kapitalerhöhung“ auf! (6 P.)

- b) Bei den neu auszugebenden Aktien handelt es sich um (4 P.)

- Namensaktien,
- Vorzugsaktien,
- stimmberechtigte Aktien,
- Aktien im Nennwert von 5 Euro / Aktie.

c) Der Bilanzkurs einer PHOENIX-Aktie **vor** bzw. **nach** Durchführung der nominellen Kapitalerhöhung beträgt: **(8 P.)**

(1) vor Kapitalerhöhung

- 10 Euro.
- 17 Euro.
- 18 Euro.
- 25 Euro.

(2) nach Kapitalerhöhung

- 12,50 Euro.
- 9,00 Euro.
- 8,50 Euro.
- 5,00 Euro.

d) Der Emissionskurs der jungen Aktien beträgt **(3 P.)**

- 0 Euro.
- 10 Euro.
- 25 Euro.

e) Nehmen Sie nun an, der Börsenkurs der PHOENIX-Aktie liege vor der Kapitalerhöhung konstant bei 42 Euro. Dann wird der Aktienkurs bei sonst unveränderten Bedingungen nach der Kapitalerhöhung bei **(4 P.)**

- 84 Euro.
- 42 Euro.
- 36 Euro.
- 21 Euro.

liegen.

f) Nehmen Sie an, der erste Jahresüberschuss nach der Kapitalerhöhung würde sich auf 60 Mio. Euro belaufen. (12 P.)

(1) Dann beträgt die maximal zulässige Dividende pro Aktie für das entsprechende Geschäftsjahr

- 1 Euro.
- 2 Euro.
- 9 Euro.

(2) Wenn die nominelle Kapitalerhöhung nicht stattgefunden hätte, würde sich die maximal zulässige Dividende pro Aktie – bei einem unveränderten Jahresüberschuss von 60 Mio. Euro – auf

- 1 Euro
- 2 Euro
- 9 Euro

belaufen.

Aufgabe 3

35 Punkte

Gehen Sie von den Ausgangsdaten aus Aufgabe 2 aus, nehmen Sie nun jedoch an, die PHOENIX AG wolle keine nominelle, sondern eine **ordentliche Kapitalerhöhung** mit einem Bezugsverhältnis von 3:1 durchführen. Die jungen Aktien sollen wiederum in jeder Hinsicht die gleichen Ausstattungsmerkmale aufweisen wie die alten Aktien.

Bezüglich des Börsenkurses sei nach wie vor angenommen, dass dieser nach Ankündigung, aber vor Durchführung der Kapitalerhöhung, konstant bei 42 Euro/Aktie liegt und die Ihnen aus dem Studententext bekannten idealisierten Marktbedingungen gegeben sind.

Markieren Sie die folgenden Aussagen in der aus Aufgabe 2 bekannten Weise mit **R, F** oder **?!**

- a) Unter Berücksichtigung der rechtlichen und marktmäßigen Restriktionen wird der **Emissionskurs** der jungen Aktien **(5 P.)**

- 5 Euro / Aktie
- 10 Euro / Aktie
- 18 Euro / Aktie
- 40 Euro / Aktie
- 50 Euro / Aktie

betragen.

- b) Die Zahl der jungen Aktien wird sich auf **(4 P.)**

- 10 Mio.
- 20 Mio.
- 30 Mio.
- 90 Mio.

belaufen.

c) Gehen Sie nun davon aus, dass der Emissionskurs auf einen Wert zwischen 20 Euro und 30 Euro pro Aktie festgelegt werden soll. (18 P.)

(1) Dann wird der **Bilanzkurs** nach Durchführung der Kapitalerhöhung

- größer als der bisherige sein.
- gleich dem bisherigen sein.
- kleiner als der bisherige sein.

(2) Dann wird der neue **Börsenkurs**

- größer als der bisherige sein.
- kleiner als der bisherige sein.
- 20 Euro betragen.
- 35 Euro betragen.
- 38 Euro betragen.
- 40 Euro betragen.

(3) Dann wird sich das Grundkapital als Folge der Kapitalerhöhung um

- 100 Mio. Euro
 - 150 Mio. Euro
 - 200 Mio. Euro
- erhöhen.

(4) Dann wird sich die Kapitalrücklage als Folge der Kapitalerhöhung um

- 80 Mio. Euro
 - 160 Mio. Euro
 - 240 Mio. Euro
- erhöhen.

(5) Dann wird sich die Gewinnrücklage als Folge der Kapitalerhöhung

- um 30 Mio. Euro vermindern.
- gar nicht ändern.
- um 30 Mio. Euro erhöhen.

d) Nehmen Sie nun an, der Emissionskurs betrage 22 Euro.

(8 P.)

(1) Dann ist mit einem Verwässerungseffekt von

- 2 Euro / Aktie
- 5 Euro / Aktie
- 8 Euro / Aktie
- 20 Euro / Aktie

zu rechnen.

(2) Dann wird sich für das Bezugsrecht ein Wert von

- 2 Euro / Bezugsrecht
- 5 Euro / Bezugsrecht
- 8 Euro / Bezugsrecht
- 20 Euro / Bezugsrecht

ergeben.